



Versuchsboden an der Holzforschung Austria zum Arbeitspaket Oberfläche

# Parkett geht mit der Zeit

## Forschungsprojekt zur Qualitätsdefinition

Mit dem Projekt „Europarquet“ bündeln die beiden praxisorientierten Forschungsinstitute IHD, Dresden/DE, und Holzforschung Austria, Wien, ihre Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen im Bereich Holzfußböden.

📍 Holzforschung Austria | 👤 Gerhard Grüll

Die Parkettindustrie versteht es in den vergangenen Jahren besonders gut, die Individualität des Werkstoffes Holz sichtbar zu machen, indem neben den bisher üblichen schlichten Strukturen optisch sehr lebhaft und ansprechende Dielen in großen Formaten mit groben Strukturen, Ästen, Rissen und Faserabweichungen hergestellt werden. Technologisch ist das fast nur mit Mehrschichtparkett möglich, bei dem die Form und Dimensionen der Dielen durch den mehrschichtig verklebten Aufbau stabilisiert werden. Sehr trockene Raumbedingungen, wie sie in Gebäuden in Niedrigenergie- und Passivhausbauweise mit Lüftungsanlagen ohne Luftbefeuchtung häufig vorliegen, stellen für Holzfußböden eine besondere Herausforderung dar. Fußbodenheizungen können die Beanspruchung noch zusätzlich verschärfen.

### Europäische Plattform

Zu dieser Themenstellung hat ein Konsortium, bestehend aus dem Institut für Holztechnolo-

gie Dresden (IHD), dessen Trägerverein TIHD, dem Fachverband der Holzindustrie Österreichs und der Holzforschung Austria (HFA), das Cornet-Projekt „Europarquet“ ins Leben gerufen. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, zuverlässige Methoden für die Qualitätsbeurteilung von mehrschichtigen Parkettböden in Bezug auf Oberflächenqualität, Klimabeständigkeit und Verklebungsqualität zu entwickeln. Finanziert wird das Projekt von der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), der deutschen AiF sowie von Verbänden und Unternehmen der Parkett-, Klebstoff- und Beschichtungsstoffindustrie. Ein User Committee, dem der Europäische Verband der Parkettindustrie (FEP) sowie etwa 30 Unternehmen aus mehreren Ländern Europas angehören, begleitet das Projekt. Dies stellt eine einzigartige internationale Plattform für Diskussion und Zusammenarbeit dar.

Der Projektteil zur Oberflächenqualität befasst sich mit der Entwicklung von Beurteilungsmethoden für Holzfußböden, die

mit nicht filmbildenden Materialien, wie zum Beispiel Ölen, Wachsen oder Seifen, behandelt sind. Dazu wird eine Reihe von Laborverfahren ausgearbeitet. Zur Gegenüberstellung mit der Praxis wurden an drei Standorten Versuchsböden ausgelegt, die intensiv begangen und regelmäßig beurteilt werden.

Die Verklebungsqualität der Deckschicht mit der Trägerschicht wird bei verschiedenen starken Feuchte- und Trocknungsbeanspruchungen untersucht. Dadurch soll auch bei kritischen Gegebenheiten in der Praxis ein Ablösen der Deckschicht verhindert werden. Die Versuche laufen mit einer breiten Palette an Klebstoffsystemen an verschiedenen zwei- und dreischichtigen Belagsaufbauten mit den Deckschichtholzarten Eiche und Buche.

### Der Trockenheit standhalten

Das dritte technische Arbeitspaket betrachtet die Klimabeständigkeit von mehrschichtigen Parkettböden. Diese wird vorwiegend mit Versuchen in Klimakammern untersucht, in denen die Böden – auf Estrich verklebt oder schwimmend verlegt – starken Klimaschwankungen und vor allem sehr trockenen Bedingungen ausgesetzt werden. Dabei werden Dimensions- und Formänderungen, Fugenöffnungen und Änderungen der Materialfeuchte an verschiedenen Varianten von mehrschichtigen Holzfußböden gemessen.

### Grundlagen für die Normung

Die Projektergebnisse dienen als Grundlage für einheitliche Verfahren zur Qualitätsbeurteilung von Parkettböden in Europa und werden in die europäische Normung eingebracht. Zudem werden Verfahren entwickelt, die bei Parketherstellern zur werkseigenen Produktionskontrolle eingesetzt werden können.

Dies soll zu einer Steigerung der Qualität und Konkurrenzfähigkeit von europäischen Produkten, in Verbindung mit der Definition eines bestimmten Qualitätsniveaus gegenüber Wettbewerbern von außen, und zu einem Abbau von Handelshemmnissen innerhalb der Europäischen Union führen. ●



Internationale Teilnehmer des Europarquet-Meetings im November 2014 an der Holzforschung Austria in Wien